

Die Wahl zum Europäischen Parlament 2014 bereits jetzt gut vorbereiten Unser Ziel: Die Europäische Union demokratischer und krisenfest ausgestalten

- 1. Die Wahlen zum Europäischen Parlament am 24. Mai 2014 werden wir mit der Kommunalwahl in Mecklenburg-Vorpommern zu einem Schwerpunkt der politischen Arbeit unseres Landesverbandes verbinden. Gerade die gleichzeitig stattfindenden Kommunalwahlen bieten die beste Voraussetzung dafür, die Mitwirkungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger in der Europäischen Union beginnend bei der lokalen Ebene aufzuzeigen und ihren Mehrwert für alle darzustellen.*
- 2. Der Landesvorstand wird gebeten, in Fortführung der Konferenz „Grünes Wachstum im Ostseeraum“ am 14./15. Juni in Rostock regionale Kooperationen mit grünen Parteien vorrangig aus den Ostseeanrainerstaaten weiter zu verfolgen.*
- 3. Die Landtagsfraktion wird gebeten, die Landesdelegiertenkonferenz regelmäßig über wichtige europapolitische Vorhaben der Landesregierung zu informieren und bedeutsame Entscheidungen unter Einbeziehung der Landesarbeitsgemeinschaften und der *bündnisgrünen Fraktionen in den Vertretungen der Gebietskörperschaften unter Inanspruchnahme der Möglichkeiten des Büros der Europagruppe der Grünen im Europäischen Parlament gemeinsam vorzubereiten.**
- 4. Allen Orts- und Kreisverbänden wird nahegelegt, sich verstärkt und regelmäßig mit europapolitischen Fragen zu befassen und diese auch in die Vertretungen der öffentlichen Gebietskörperschaften einzubringen und zwar am geeignetsten dort, wo sich auch ein unmittelbarer Bezug ergibt, etwa beim Verbraucher-, Umwelt- und Gewässerschutz, bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, der Arbeitnehmerfreizügigkeit, bei öffentlichen Dienstleistungen, beim Datenschutz, bei den Bürger_innenrechten oder auch bei den EU-Förderprogrammen.*
- 5. Den Kreisverbänden und den Kreistagsfraktionen wird empfohlen, Möglichkeiten der Mitwirkung in einschlägigen zivilgesellschaftlichen Strukturen und Organisationen stärker zu erschließen. Beispiele sind die Europaregion POMERANIA, die Europäische Bewegung/Europaunion/Europa-professionell, weitere Möglichkeiten sind Mitgliedschaften von öffentlichen Gebietskörperschaften im Kongress der Gemeinden und Regionen Europas, der Deutsch-Polnischen Gesellschaft oder in einschlägigen Stiftungen.*

Für ein solidarisches Europa:

- 6. Die Landesarbeitsgemeinschaft Frieden, Europäische Union und Internationales wird gebeten, im Europawahlkampf einen europapolitischen Kongress des Landesverbandes vorzubereiten. Dort sollen bündnisgrüne Ziele für eine solidarischere, demokratischere, gerechtere und lebendigere Europäische Union vorgestellt werden. Diskutiert werden sollen die Themen gute Nachbarschaft, grundsätzliche friedliche Ausrichtung, diplomatische Krisen- und Konfliktprävention, glaubhafte Entwicklungspolitik und der konsequente Schutz der Menschenrechte. *Regionalpolitisch bedeutsam für uns ist auch die verstärkte Kooperation im Ostseeraum und die**

grenzübergreifende Zusammenarbeit mit unseren polnischen Nachbarn. Die Vorbereitungen dafür werden mit Unterstützung des Büros der Europagruppe der Grünen im Europäischen Parlament getroffen.

7. Wir fordern, Maßnahmen und Ziele unserer Partei zur Verbesserung von Solidarität und Gerechtigkeit im Europawahlkampf besonders zu betonen. Dazu gehören neben einer wirksamen Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung insbesondere auch die Einführung einer europäischen Arbeitslosenmindestversicherung, gemeinsame Sozialstandards, Mindestlöhne, Bildungsmobilität, die deutliche Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit und die Vereinheitlichung rentenrechtlicher Regelungen.

Für eine europäische Energiepolitik:

8. Wir sprechen uns dafür aus, eine neue grüne europäische Energiepolitik zu einem Schlüsselprojekt des Wahlkampfes zum Europäischen Parlament zu machen. Wir wollen eine engere Kooperation und eine neue Politik zur Nutzung der erneuerbaren Energiequellen, die in den nationalstaatlichen Handlungsspielräumen ihre Grenzen findet, aber in einer staatenübergreifenden Zusammenarbeit für alle ihre Vorteile hat. An diesem praktischen Projekt wollen wir den europäischen Mehrwert einer modernen Wirtschaftsweise *mit hoher Energieeffizienz* klar herausstellen und begründen, weshalb die Europäische Union für alle einen Nutzen hat: Die dezentrale Erzeugung erneuerbarer Energien muss mit den Vorteilen eines europäischen Verbundnetzes für grünen Strom kombiniert werden. So können Schwankungen in der Bereitstellung und Nachfrage von Energie besser ausgeglichen, Speicherkapazitäten gespart und durch Bürger_innenpartizipation eine breite wirtschaftliche und gesellschaftliche Beteiligung organisiert werden.

Für einen europäischen Konvent:

9. Wir sprechen uns dafür aus, die Rechte des Europäischen Parlaments deutlich zu stärken. Dies soll in einem neuen europäischen Konvent unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft entwickelt und ausgestaltet werden.

Gemeinsam unsere Ideen für Europa entwickeln und die Europawahl 2014 vorbereiten:

10. Wir begrüßen den Vorschlag der Europäischen Grünen Partei, die Europawahl mit europäischen Spitzenkandidat_innen zu bestreiten und rufen alle Mitglieder des Landesverbandes dazu auf, sich an den „primaries“ zu beteiligen. Den Kreisverbänden wird empfohlen, diese auf den Mitgliederversammlungen zu thematisieren. Außerdem streben wir an, dass *zusätzlich* mindestens ein Mitglied des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern auf der Bundesliste zu den Europawahlen kandidiert.

11. Die Landesdelegiertenkonferenz Bündnis 90/DIE GRÜNEN bittet den Bundesvorstand, noch vor der Bundestagswahl einen offenen Diskussionsprozess in der Partei im *Zusammenhang mit der Erarbeitung des Wahlprogramms* für die Europawahl 2014 zu eröffnen und dabei auf die positiven Erfahrungen bei der Erstellung des Bundestagswahlprogramms (Mitgliederentscheid) zurückzugreifen.